



Die Theatergruppe Actor's Nausea bringt Dr. Jekyll und Mr. Hyde in einer Adaption von Noah Smith auf die Bühne. Und in dieser Version gibt es – anders als im Original – auch einige Frauenrollen. Foto: Ralf Roeger

## Dr. Jekyll und Mr. Hyde mit beiden Geschlechtern

Actor's Nausea: Premiere am Donnerstag im Space

VON SILVIA MÖLLER

Aachen. Lautes Sägen dröhnt durch das Space im Ludwig-Forum. Personen – behütet und in opulenten Kleidern – wuseln durch die Sitzreihen und über die Bühne. „Ich ziehe mich um“, ruft einer und verschwindet hinter dem schwarzen Vorhang. Es herrscht eine aufgeheizte Stimmung, wenn die englischsprachige Theatergruppe der RWTH in ihre heiße Probenphase geht.

„Actor's Nausea“ heißt wörtlich übersetzt „Schauspielerübelkeit“, also Lampenfieber. Doch davon ist das Team wohl nicht allzu sehr geplagt. Einige, wie Regisseurin Elisabeth Raasch, sind schon seit Jahren dabei und wissen, was auf sie zukommt. „Es ist mein drittes Stück“, sagt Eva Johanna Onkels, die sowohl für einige Hintergrundaufgaben zuständig ist, als auch selbst mitspielt. „Meine Rolle ist die der Helen O'Neill, der Verlobten von Richard Enfield“, erklärt sie und fügt hinzu, dass in der Originalversion des Stücks von Robert Louis Stevenson keine nennenswerten weiblichen Figuren auftreten. Da zum Cast von Actor's Nausea jedoch einige Frauen gehören, entschied sich das Ensemble für die Adaption von Noah Smith. Hier gibt es ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechterrollen.

Und in der gewählten Adaption ist noch etwas anders: „Dass Jekyll und Hyde dieselbe Person sind, ist ja mittlerweile bekannt – und wird auch im Stück vorausgesetzt“, beschreibt Onkels den neuen Ansatz, den Noah Smith mit seiner Ver-

sion gibt. Er zeigt die bekannte Geschichte im ersten Akt gleich aus Dr. Jekylls Sicht und legt dadurch von Anfang an für den Zuschauer offen, welche Experimente der Doktor durchführt. Der zweite Akt, der sich an eine kurze Pause anschließt, beschreibt die Nachforschungen Gabriel John Utersons, der den Machenschaften des Doktors auf die Schliche zu kommen versucht. „Die Figuren funktionieren anders als im Original“, fasst Onkels die Unterschiede der Adaption zusammen.

Die Theatergruppe gibt es bereits seit 16 Jahren, und dabei sind nicht nur Studenten der RWTH im Team. „Wir haben hier auch Leute, die dem Universitätsleben den Rücken gekehrt haben“, sagt Onkels. Germanisten, Architekten, Promotionsstudenten – die Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und auch die Altersstruktur ist mit einer Spanne von 20 bis 40 Jahren durchmischt.

### Alles ist Handarbeit

Das Theater hat seinen eigenen Fundus, doch dieses Mal musste dennoch einiges neu angeschafft werden. „Mein Kleid habe ich selbst gemacht. Für einen Laien stecken da mehr als 40 Arbeitsstunden drin“, gibt Onkels an. Auch das Bühnenbild wird selbst gemacht – alles ist Handarbeit, kostet viel Zeit und Mühe. Doch das lohnt sich: Bei den letzten Proben vor der Premiere sieht alles schon sehr professionell aus und die kurzen Szenen machen Lust auf das Stück.

### Aufführungen von Donnerstag bis Sonntag

Actor's Nausea feiert die Premiere von „The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde“, in einer Adaption von Noah Smith, am Donnerstag, 16. Juni, im Space des Ludwig-Forums. Bis Sonntag, 19. Juni, gibt es noch weitere Aufführungen, immer um 20 Uhr, am Sonntag um 18 Uhr.

Das Stück wird in englischer Sprache gespielt und ist für Schüler ab der achten Klasse geeignet.

Karten können im Internet auf [www.actorsnausea.de](http://www.actorsnausea.de) bestellt werden, ein kleines Kontingent gibt es aber auch an der Abendkasse.

## Haftstrafen für Angeklagte im Rockerprozess gefordert

Nach elf Verhandlungstagen folgen die Plädoyers. Anwalt schmäht Presse als „Schmeißfliegen“.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. „Wir sind in diesem Saal nur sicher, weil so viele Polizeikräfte und Beamte des Justizentrums hier für Ordnung sorgen“, beschrieb Staatsanwalt Michael Jung in seinem Plädoyer die Lage im Prozess um den sogenannten Rockerkrieg unter Aachens Lederjackenträgern und organisierten Bike-Fahrern. Nach elf Verhandlungstagen vor der 7. Großen Strafkammer am Aachener Landgericht (Vorsitz Richter Jürgen Beneking) und aktuell einem halben Dutzend abgeschmetterter Beweisanträge konnte gestern Mittag die Beweisaufnahme geschlossen werden.

Und wieder gab es die übliche Klage in Rockerprozessen: „Man

hat den Eindruck, dass selbst Opfer lieber in die Strafbarkeit gehen, als hier die Wahrheit zu sagen“, prangerte Jung die Einschüchterungspraxis der Gruppen an, die in diesem Verfahren den Hells Angels nahestehen. Allerdings: Ihre Kontrahenten bei der Rocker-Gruppierung Bandidos handhaben dies keineswegs anders.

So gab es gestern für Staatsanwalt Jung weiterhin keine Zweifel, dass die gewalttätige Aktion vom 6. September 2015 an einem Sonntagmorgen an einer Tankstelle Ecke Eisenbahnweg und Trierer Straße von dem Haupttäter Engin K. (33) und weiteren Tätern begangen wurde. Drei von ihnen waren mit K. festgenommen worden, weitere blieben jedoch unerkannt.

Engin K. sei ein „Prospect“ (Anwärter) der Hells Angels in Aachen. Er und seine Kumpane seien dort auf mutmaßliche Zugehörige der Aachener Bandidos-Szene gestoßen und hätten mit ihnen einen Revierkampf begonnen.

Mit Knüppelschlägen seien sie in den Verkaufsraum der Tankstelle getrieben worden, der gemeinschaftliche Überfall sei juristisch ein „schwerer Landfriedensbruch“, der später sogar blutig mit Messerstichen endete. K. war als erster mit einem Knüppel auf die Bandidos an der Zapfsäule losgegangen, hatte einen in den Verkaufsraum getrieben. Der wehrte sich, zog ein Messer und verletzte Angreifer K. Der wiederum entwand dem Kontrahenten das Mes-

ser und stach es ihm in den Bauch. K. hatte als Anlass angegeben, die beiden Bandidos hätten zuvor seine Familie bedroht, den Mercedes an der Tankstelle habe er zufällig erkannt.

Der Staatsanwalt beantragte für alle vier Haftstrafen. Engin K. soll vier Jahre absitzen, für Serkan P. (27) forderte er zwei Jahre und sechs Monate, Selcuk O. (37) soll zwei Jahre und zehn Monate absitzen und für Burhan S. (26) sind zwei Jahre ohne Bewährung beantragt. Verteidiger Peter Schäfer forderte für Engin K. eine Bewährungsstrafe. K. sei auch Opfer der Presse, deren Vertreter Schäfer als „Schmeißfliegen“ bezeichnete. Das Urteil wird am morgigen Donnerstag um 9 Uhr gesprochen.

## Hohe Wohnqualität auf der Brache

Grundstein für Neubaugebiet „Guter Freund“ gelegt. Von 248 Wohnungen sind 183 öffentlich gefördert. Zudem werden eine Kita und eine Anlage für Senioren gebaut. Fertigstellung für Herbst 2017 geplant.

VON THORSTEN VIERBUCHEN

Aachen. Ein „Guter Freund“ hält Einzug auf dem Aachener Wohnungsmarkt. Das gleichnamige Quartier am Freunder Weg umfasst 248 Wohnungen, 183 davon sind öffentlich gefördert. Neben bezahlbarem Wohnraum entstehen dort eine Kita mit U3-Betreuung und eine Anlage für die Seniorentagespflege. Bereits vor der Grundsteinlegung am gestrigen Dienstag wurde das Bauprojekt mit dem Polis-Award für Stadt- und Immobilienentwicklung ausgezeichnet.

„Heute feiern wir den formalen Start des Bauprojektes, das gedanklich vor rund zweieinhalb Jahren begonnen hat“, erklärte Norbert Hermanns, Vorstand der Landmarken AG, bei der offiziellen Grundsteinlegung. Da es die erste intensive Begegnung mit der Wohnungswirtschaft für Landmarken sei, habe man sich gründlich mit dem Thema auseinandergesetzt und sei zum Ergebnis gekommen, dass viele Menschen das Gleiche wollen.

„Wir haben das circa 25 500 Quadratmeter große Grundstück an der Ecke Freunder Weg/Eisenbahnweg in Aachen-Forst als ziemlich heruntergekommene Militärbrache übernommen. Nun soll ein Standort geschaffen werden, an dem über Jahrzehnte hohe Wohnqualität gewährleistet wird“, so Hermanns. Von den dort entstehenden 248 Wohnungen seien 183 öffentlich gefördert, deren Miete deutlich unter dem Aachener Durchschnittsmietpreis liege. Zudem bekomme das Quartier eine integrierte fünfzügige Kita mit U3-Betreuung, eine Senioren-

### 25 500 Quadratmeter

tagespflege mit rund zwölf Plätzen, einen Raum für Treffen und Feiern sowie eine Parkanlage mit viel Grünfläche. Auch Oberbürgermeister Marcel Philipp fand bei der Grundsteinlegung nur lobende Worte. „Es ist schön zu sehen, wenn Projekte, für die in der Kommunalpolitik die Weichen gestellt wurden, umgesetzt werden. Das ist das richtige Projekt mit der richtigen Größe an der richtigen Stelle“, sagte der OB. Dieses Projekt zeige, dass manchmal auch Übererfüllung möglich sei. „Die Mischung aus den verschiedenen Generationen ist an diesem Standort perfekt, weshalb das Projekt eine nachhaltig gute Wirkung haben wird. Es bringt das gesamte Viertel einen guten Schritt nach vorne“, lobte Philipp



Legen gemeinsam den Grundstein für das Neubaugebiet „Guter Freund“ in Forst: Landmarken-Vorstand Norbert Hermanns (links) und Oberbürgermeister Marcel Philipp. Foto: Ralf Roeger

das Wohnbauprojekt. Man sei von Anfang an vom Quartier „Guter Freund“ überzeugt gewesen, sagte Kay Noell, Referatsleiter für experimentelles Wohnen im NRW-Bauministerium. „Besonders die Mischung macht hier den Unterschied. Hier treffen verschiedene Einkommensgruppen und verschiedene Generationen aufeinander, das ergibt die ideale soziale Mischung“, so Noell. Es sei eines der größten Projekte in Nordrhein-Westfalen, auf das die Aachener stolz sein könnten, führte der Referatsleiter weiter aus.

Schon einige Monate vor der Grundsteinlegung wurde die Landmarken AG für ihr Projekt ausgezeichnet. Im April setzte sich das Projekt gegen 38 Mitbewerber durch und erhielt den Polis-Award

in der Kategorie „Urbanes Flächenrecycling“. In der Begründung der Düsseldorfer Jury heißt es, die Landmarken AG habe „das Potenzial der Brachfläche erkannt und mit beispielhaftem Einsatz bezüglich Qualität und sozialem Engagement die Aktivierung dieser urbanen Problemfläche geschaffen.“ Mit dem Polis-Award für Stadt- und Immobilienentwicklung werden Projekte gewürdigt, die einen Beitrag für das öffentliche Wohl einer Stadt leisten.

„Die ersten Mieter werden voraussichtlich im Herbst 2017 ihre Wohnungen beziehen. Die Vermietung startet im Januar 2017“, kündigte Norbert Hermanns an. Mietinteressenten können sich bereits jetzt per E-Mail an [vermietung@guter-freund.de](mailto:vermietung@guter-freund.de) bewerben.

## Lauter Einsatz für Kinderrechte

Kinderparlament und Unicef demonstrieren in der Innenstadt

Aachen. „Wir fordern unsere Rechte ein und setzen uns aktiv auch ein!“ Lautstark machen Mädchen und Jungen von 15 Aachener Grundschulen auf die Einhaltung der Kinderrechte weltweit aufmerksam. Die 60 Grundschüler bilden gemeinsam das Kinderparlament in Kooperation mit der Aachener Arbeitsgruppe von Unicef.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen setzen die jungen Parlamentarier ein Zeichen für die Kinderrechte weltweit. Mit Trommeln und Luftballons machen sie sich bei einem Demonstrationsszug vom Holzgraben zum Aachener Markt am Dienstagmorgen akustisch und optisch in der Innenstadt bemerkbar. Vor dem Rathaus treffen sie Bürgermeisterin Hilde Scheidt und entrollen ein großes Banner. Mit verschiedenen Aktionen machen die Mädchen und Jungen deutlich, wie viele Kinder in Kriegs- und Krisengebieten in Not sind. Eine Bürgerumfrage, ein Quiz zum Thema „Wasser“ und das Bildungsprojekt „Schule in der Kiste“ informieren die Passanten über konkrete Ziele der Kinder.

Die Grundschüler betonen: Kinder haben Rechte und das sind:

Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung und Beteiligung, gewaltfreie Erziehung, Schutz im Krieg



Lautstark und bunt demonstrieren das Kinderparlament und Unicef in der Innenstadt für Kinderrechte. Foto: Heike Lachmann

und auf der Flucht, Schutz vor sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung, elterliche Fürsorge sowie die besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung.

Mit kleinen Bauchtläden sammeln sie Spenden, bieten Geburtstagskarten, Sparschweine und Freundschaftsbändchen an. Sie putzen auch fleißig Schuhe, um Geld für die Arbeit von Unicef zu sammeln. „Wir engagieren uns international im Kampf gegen Hunger, Krankheiten, Tod und Vertreibung, gegen Missbrauch und Ausbeutung von Kindern. Mit einer Spende, dem Kauf unserer ganzjährig angebotenen Grußkarten, als Pate und auch durch ehrenamtliches Engagement in unserer Arbeitsgruppe kann man unsere Arbeit unterstützen“, erklärt Christiane Raumanns, Sprecherin der Unicef-Arbeitsgruppe Aachen. Die Aktion des Kinderparlaments sei erfreulich lebendig und habe viele interessierte Aachener erreicht, sagt sie.

Nach der Demonstration, bei der auch 90 Domsingschüler singen, folgen noch viele gute Gespräche am Infostand am Holzgraben. (krü)

Weitere Infos im Internet: [www.aachen.unicef.de](http://www.aachen.unicef.de)

Alle Spiele **LIVE** CINETOWER Alsdorf

Reserviert die besten Plätze  
VIP-Tisch auf der Terrasse  
02404 9099-190  
[info@cinetower.de](mailto:info@cinetower.de)  
[www.cinetower-events.de](http://www.cinetower-events.de)

Open-Air mit LED-Wand+Kinosäle  
**PUBLIC VIEWING**  
**EM 2016 in Alsdorf**